

Seine polit. Position ist von heftigem Antiklerikalismus, den demokrat. Ansichten der radikaleren 48er und den Ideen des amerikan. Sozialreformers H. George geprägt. Starke volksbildner. Absichten zeigen sich nicht nur in zahlreichen essayist. Arbeiten, sondern auch in R.s Hauptwerk, „Josef Freifeld. Ein Social-Roman aus dem deutsch-amerikanischen Leben“, 1887. Neben einer reichen Vortragstätigkeit im Rahmen des Bildungsprogramms der amerikanischen. Freien-Gemeinden verfaßte R. Beitr. für die „Amerikanische Schulzeitung“, den „Amerikanischen Turner-Kalender“ und den „Freidenker-Almanach“, alle weitverbreitete liberale dt.-amerikan. Organe, die von dem Schweizer H. Boppe verleger. betreut wurden.

W. (alle in Freidenker-Almanach, Milwaukee): Seleukim und der Missionär, 1878; Eine Fahrt mit Mephisto, 1892; Der Fingerzeig in der Culturgeschichte, 1893; Einer Gesinnungsfreundin zur zeitgemäßen Betrachtung, 1895; Einkehr und Erfrischung bei Goethe, 1896; Ideale Strebensziele, 1899; Der Kampf um das Dasein, 1900; etc.

L.: F. Häfele, Ein Vorarlberger als Schriftsteller in Amerika, in: Heimat 13, 1932, S. 194ff.; R. Hämmerle, Ein Vorarlberger als Schriftsteller in Amerika, in: Montfort 31, 1979, S. 210f.; M. Pichler, „... die amerikanische Prosa in Poesie verwandeln ...“, in: Österr. in Geschichte und Literatur 25, 1981, S. 363ff. (mit Werksverzeichnis); W. F. Kamman, Socialism in German American Literature (= Americana Germanica 24), 1917; R. Hämmerle, Geschichte der Familie R., 1974, S. 203f. (M. Pichler)

Rhombert Josef Anton d. Ä., Fabrikant. * Dornbirn (Vorarlberg), 30. 1. 1775; † ebenda, 17. 2. 1819. Sohn des Hirschenwirts und Ammanns Franz M. R. (1741–1812), Ururgroßvater des Industriellen Julius R., Großvater des Politikers Adolf R., Cousin des Fabrikanten Lorenz R., Schwager des Fabrikanten Franz M. R. (alle s. d.); gründete in Dornbirn gem. mit seinem Schwiegervater, dem Gerichtsamann J. A. Herrburger, 1795 die Textilfabrik Herrburger & R., deren Alleininhaber er ab 1798 war. Er wurde schon 1804 zum Gerichtsamann (als letzter mit dieser Amtsbezeichnung) gewählt. Als eine Bürgerkomp. aufgestellt werden mußte, wurde er deren Hptm. 1807 Gemeindeamann. Sein Nachfolger in der Fa. wurde sein Cousin Lorenz R.

L.: Herrburger und R. Textilfabriken. 155 Jahre Herrburger und R., in: Ind. & Handelsztg., 1950, S. 71ff.; Großind. Österr. 4, S. 215ff.; Kosch, Kath. Deutschland; Slokar, H. Nägele, Zum 100jährigen Bestands-Jubiläum der Fa. F. M. R. Spinnerei, Weberei und Druckfabrik. 1932; ders., Die Vorarlberger Textilind. (= Der Bindenschild 2), 1947, S. 14f.; ders., Das Textilland Vorarlberg, 1949, s. Reg.; ders., Sechs Generationen im Dienste ihrer Textilwarenfabriken, 1949, S. 24ff.; R. Hämmerle, Geschichte der Familie R., 1974, S. 164ff.; B. Bilgeri, Geschichte Vorarlbergs 4, 1982, s. Reg.; J. Sinz, Wirtschaftsgeschichte Vorarlbergs, o. J., S. 106f. (R. Hämmerle)

Rhombert Josef Anton, Maler und Lithograph. * Dornbirn (Vorarlberg), 24. 9. 1786; † München (BRD), 3. 12. 1855. Entstammte der sog. Färberlinie der Familie R., Sohn des beliebten Porträtmalers Johannes R. (*1733), Vater des Malers Hanno R. (s. d.); stud. ab 1802 an der Wr. Akad. der bildenden Künste Historienmalerei, dann in München, als Schüler Langens, Historien- und Bildnismalerei. 1817–1822 war er in Wien und fertigte zahlreiche Zeichnungen an, die er selbst lithographierte. Ab 1823 lebte er in München, wo er zahlreiche Porträtaufträge hochgestellter Persönlichkeiten ausführte und viele Ausst. beschickte. R. war ab 1827 als Zeichenprof. an der Polytechn. Schule tätig. Er schuf 140 Porträts und 75 Historienbilder.

W.: Rosenkranzmadonna mit Hll. Katharina v. Siena und Dominikus, 1826, Hll. Maria mit Kind mit Hll. Aloysius und Ignatius, 1851 (beide Stadtpfarrkirche, Dornbirn); etc.

L.: J. Bär, J. A. R., Maler und Lithograph, in: 28. Jahres-Ber. des Vorarlberger Mus.-Ver. über das Jahr 1889, (1890), S. 42ff.; ADB; Bénézit; Kosch, Kath. Deutschland; Seubert; Thieme-Becker; Wurzbach; M. Bryan, Dictionary of painters and engravers ..., 1889; C. Helbok, Die Malerfamilie R., 1952; dies., Bedeutende Vorarlberger (= Dornbirner Studiohe. 2), 1967, S. 31f.; H. Fuchs, Die österr. Maler des 19. Jh. 3, 1973; R. Hämmerle, Geschichte der Familie R., 1974, S. 110ff. (R. Hämmerle)

Rhombert Julius, Industrieller. * Dornbirn (Vorarlberg), 6. 6. 1869; † Gargellen (Vorarlberg), 3. 4. 1932. Ururenkel des Fabrikanten Josef A. R. d. Ä. (s. d.); erhielt seine kaufmänn. Ausbildung in der Wr. Niederlassung der Fa. Herrburger & R., 1890 trat er in die Dornbirner Fa. ein. Als Reformier und Pionier führte er die Buntweberei ein, war Mitbegründer der Vorarlberger Papier AG, welche zur Behebung des Baumwollgammangels Papiergarn herstellte, und gehörte zu den Mitbegründern der Vorarlberger Landeselektrizitätsges. 1907–27 Obmann des Verbandes der Industriellen Vorarlbergs, Vizepräs. des Verbandes österr. Industrieller. 1901–1904 Dornbirner Gemeinderat, erreichte er u. a. die Erhebung Dornbirns zur Stadt (1901) und den Bau der elektr. Bahn Dornbirn-Lustenau (1902). R.s Sohn, Theodor R. (1897–1944), Dipl. Ing., der die techn. Leitung aller Dornbirner Betriebe der Fa. hatte und Präs. des Industriellenverbandes war, erwarb sich große Verdienste um den Sport, vor allem um den Skilauf in Vorarlberg.

L.: Dornbirner Gemeindebl. vom 4., N. Fr. Pr. vom 5. und 6. 4. 1932; H. Nägele, Sechs Generationen im Dienste ihrer Textilwarenfabriken, 1949, S. 72ff.; ders., Das Textilland Vorarlberg, 1949, s. Reg.; ders., Dornbirner Unternehmer, 1965; R. Hämmerle, Geschichte der Familie R., 1974, S. 176ff. (R. Hämmerle)